



### Liebes Tagebuch ...

20 Jahre lang hat er sich für die City und deren Geschäftswelt engagiert. Ehrenamtlich. Obwohl das fast ein Vollzeitjob ist (und in der ursprünglichen geplanten Struktur des Citymanagements auch sein sollte). Hat Ideen gewälzt, Klappen gepuzt, Gespräche geführt, ist unwilligen Zahlen hinterhergelaufen und Stadtfestbesuchern entgegengelaufen. Nichts, was Klaus-Dieter Bartholomy für den Citymanagement-Verein (dessen Mitglied er nicht einmal ist) nicht getan hätte (so manche Auseinandersetzung mit unserer Zeitung eingeschlossen, sagt er, obwohl wir uns daran gar nicht erinnern können ...). Jetzt ist damit Schluss. Jetzt müssen andere ran. Klaus-Dieter Bartholomy, ohne den der Verein wie auch das Image der City nicht das wären, was sie heute erfreulicherweise sind, will mit 75 Jahren endlich den Ruhestand genießen. Und dem Verein wie der Stadt bleibt nur eins: Ihm ein herzliches Danke zu sagen.

Rudolf Müller

### KURZ NOTIERT

#### Eifelverein wandert durch Kornelimünster

**ESCHWEILER** „Spannendes Kornelimünster“ ist eine Wanderung überschrieben, zu der der Eifelverein Eschweiler für Samstag, 25. Mai, einlädt. Die Leitung übernimmt Jörg Drescher. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr der Bushof Eschweiler; die Abfahrt erfolgt um 9.30 Uhr; die Wanderung startet dann um 11 Uhr ab Abteigarten 2 in Kornelimünster (vor dem Café Münsterländchen). Anmeldung bitte bis Samstag, 18. Mai, in der Buchhandlung Oelrich & Drescher an der Neustraße. Die Führung durch den Aachener Stadteil übernimmt die Krimiautorin Renata A. Thiele. Eine Einkehr ist geplant.

### ES FREUT UNS,...

... dass pünktlich zum Muttertag die Mauersegler wieder ihr Quartier am Haus Weisweiler Straße 12 bezogen haben, wie uns Renate Trillen berichtet, bei der die Vögel seit 40 Jahren „wohnen“.

### ES ÄRGERT UNS,...

... dass die Mehschwalben wegen immer mehr Stängeln weniger Material für ihre Nester finden.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (02403 / 555 49 30), faxen Sie (02403 / 555 49 49) oder schreiben Sie uns - Kontaktadressen siehe unten.

### KONTAKT

#### Eschweiler Nachrichten

##### Lokalredaktion

☎ 02403 55549-30  
📧 Mo.-Fr. 9-18 Uhr  
🌐 lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Englerthstraße 18, 52449 Eschweiler

##### Kundenservice

☎ 0241 5101-701  
📧 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
🌐 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Vor Ort:  
Mayersche Buchhandlung (mit Ticketverkauf), Marienstraße 2, 52249 Eschweiler Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

##### Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02403 55549-21  
📧 mediaberatung-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Englerthstraße 18, 52449 Eschweiler

**Aachener Nachrichten**  
www.aachener-nachrichten.de/kontakt



Eschweilers Marktplatz ist ein Beispiel dafür, wie Entwicklungen unterschiedlich betrachtet werden. „Der Bertram hat sie nicht mehr alle! Da baut der da 'ne Treppe hin...“, hätten sich Bürger seinerzeit beschwert, berichtet Bürgermeister Rudi Bertram. Auswärtige Besucher und Nutzer des Marktplatzes dagegen lobten die Umgestaltung: „Alles super hier!“

FOTO: RUDOLF MÜLLER

## Für Bertram gibt's nur eines: den Tunnel

Ab unter die Erde mit der Indestraße! Das, sagt der Bürgermeister, bringt nötige Aufenthaltsqualität in die Innenstadt.

VON RUDOLF MÜLLER

**ESCHWEILER** Es geriet zu einem emotionalen Rundumschlag, als Bürgermeister Rudi Bertram am Dienstagabend im Haus Lersch auf Einladung des Citymanagement-Vereins seine Vorstellungen zum Thema „Eschweiler 2030“ präsentierte. Sein Appell an alle Bürger: „Wir müssen den Standort Eschweiler hochhalten, statt – vor allem in den sozialen Netzwerken – immer alles mieszumachen!“ Eschweiler genieße bundesweit gutes Ansehen, das gelte es zu unterstreichen statt von innen kaputtzumachen. „Alles, was im Internet gepostet wird, wird in Zeiten neuer Medien sofort bundesweit wahrgenommen.“ Und damit meinte Bertram nicht nur die Gegner und Bedenkenräger, die dem künftigen Rathaus-Quartier immer wieder Steine in den Weg legten.

### Beste Lösung: ein Tunnel

Einem Neubauquartier, das auch Auswirkungen auf die Indestraße haben könnte. Die soll auf Höhe des Rathauses bekanntlich völlig neu gestaltet werden. Für Rudi Bertram ist, wie er den Innenstadt-Händlern gegenüber deutlich machte, klar: „Dem Online-Handel können wir nur gegensteuern, wenn wir Aufenthaltsqualität in die Stadt bringen. Deshalb haben wir vor wenigen Jahren die gesamte Innenstadt erneuert. Und aus demselben Grund gibt es für mich nur eins: Wir müssen die Indestraße unter die Erde legen!“

Schon vor 20 Jahren habe es gute Ideen gegeben, wie man den so ge-

wonnenen Platz vor dem Rathaus attraktiv nutzen könne, habe aber abwarten wollen, bis die Autobahn 4 sechsrupig ausgebaut und dadurch weniger stauanfällig sei. „Das ist jetzt der Fall. Jetzt muss neu überlegt werden! Ich appelliere an die Politik, darüber nachzudenken. Nur über verbesserte Aufenthaltsqualität ziehen wir Leute in die Stadt!“

### Knallharter Wettbewerb

Die Herausforderungen des Strukturwandels stellte Bertram in den Fokus seiner Betrachtungen zu „Eschweiler 2030“. Eines Struktur-

wandels, der neben Bertram auch weitere 18 Bürgermeister der Tagebau-Anrainerkonferenz in Atem hält (wir berichteten). Erneut appelliert Bertram, die vor uns liegende Zeit als Chance zu sehen. „Noch weiß man nicht, was Bundesregierung und Länderchefs da ausarbeiten, aber das ist für Eschweiler letztlich egal: 2030 ist die Kohleverbrennung in Eschweiler so oder so zu Ende. Das wissen wir seit Jahren und sind seit langem auf dem Weg, den Strukturwandel zu bewältigen.“

Noch seien bis zu 1500 Mitarbeiter aus Eschweiler und der Region direkt im Tagebau beschäftigt. „Mit Lamentieren wären wir falsch beraten“, zeigte sich Bertram kämpferisch, wenn es um die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen und darum geht, am von der Bundesre-

gierung versprochenen 1,5-Milliarden-Förderprogramm zu partizipieren. „Wir stehen in knallhartem Wettbewerb, nicht nur in der Region, sondern bundesweit.“

Eschweiler sieht sich gut aufgestellt. Nicht nur wegen seiner Nähe zu zahlreichen Unis und Fachhochschulen, die die Region zu einem nicht nur NRW-weit führenden Wissenschafts- und Hochtechnologiestandort macht. Sondern auch, weil nach dem Aus des Kraftwerks Weisweiler 250 Hektar Gewerbe- und Industrieflächen neu genutzt werden können. Flächen, die allerdings zu rund 70 Prozent im Eigentum des RWE seien. „Die haben über Jahrzehnte hier gutes Geld verdient. Jetzt müssen wir darauf drängen, dass sie Verantwortung übernehmen und die Entschädigungszahlungen der Bundesregierung hier in der Region verbraten zu den USA oder sonstwo leben statt zu werden“, fordert Bertram Loyalität mit der Region von dem Weltkonzern.

### Täglich Anfragen

Das Interesse am Standort Eschweiler sei riesig, betont der Bürgermeister. „Wir können uns im Moment vor Anschließungsanfragen nicht retten.“ Im IGP sei längst kein Quadratmeter mehr zu haben. Bei Anschließungsanfragen lege die Stadt Wert auf einen gesunden Mix: „Mir sind zehn Firmen mit je 50 Arbeitsplätzen lieber

als eine mit 500. Wenn die zumacht, ist gleich alles weg...“

„Wir müssen die Chance nutzen, dass Eschweiler eine weiter wachsende Stadt ist“, unterstrich Rudi Bertram die Notwendigkeit, nicht nur in Bildungseinrichtungen, sondern auch in Wohnbauflächen zu investieren, wie das nun am Paternhof und am früheren Indestadion geschehen soll – trotz des „Riesen-

aufwands an Genehmigungsverfahren“, der die Entwicklung von Neubaugebieten zu langwierigen Angelegenheiten macht. Die Zeit drängt, weiß Rudi Bertram: „2030 ist morgen früh!“

Bertram abschließend: „Wir haben ansiedlungswillige Unternehmen, eine sehr gute Infrastruktur und Menschen, die anpacken. Also sehen wir das als Chance!“

### UN-AGENDA 2030

#### Jetzt gehört auch Eschweiler zum Club

Das den Städten und Gemeinden bei der Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen eine Schlüsselrolle zukommt, davon ist auch die Stadt Eschweiler überzeugt. Neben der Entwicklung eigener Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Eschweiler auch mit der Unterzeichnung der Musterresolution

zur Gestaltung von Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene zu diesen Zielen bekannt. Am Freitag wurde die Stadt Eschweiler bei einem Vernetzungstreffen in Bonn im Club der Agenda-2030-Kommunen willkommen geheißen. Neben Eschweiler haben sich bereits mehr als 100 weitere Städte und Gemeinden in Deutschland zur Agenda 2030 bekannt und die vom Deutschen Städtetag entworfene Resolution unterschrieben.



Dr. Doris Wittler-Stiepelmann, Referatsleiterin beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, und Dr. Stefan Wilhelm (rechts), Leiter der Servicestelle „Kommunen in einer Welt“ der gemeinnützigen Engagement Global GmbH, die bei kommunaler Entwicklungspolitik berät, überreichen Nachhaltigkeitsmanager Jan Schuster (Mitte) die Anerkennungsurkunde Eschweilers als Agenda-2030-Kommune. FOTO: MARTIN MAGUNA



Das neue Team an der Spitze des Citymanagements – auf unserem Bild nicht ganz komplett: Nicht mehr dabei ist Klaus-Dieter Bartholomy (vorne links), der nach 20 Jahren nicht mehr kandidierte. FOTO: RUDOLF MÜLLER

## 13 Köpfe führen Citymanagement

Klaus-Dieter Bartholomy tritt nach 20 Jahren im Vorstand nicht mehr zur Wahl an

**ESCHWEILER** Unter neuer Führung geht der Citymanagement-Verein ins dritte Jahrzehnt seines Bestehens. Nach 20 Jahren in unterschiedlichen Vorstandspositionen trat der bisherige Vorsitzende Klaus-Dieter Bartholomy am Dienstagabend nicht mehr zur Wahl an. Einstimmig gewählt wurde ein 13-köpfiger Vorstand, der nun selbst aus seinen Rei-

hen seine(n) Vorsitzende(n) wählt. Ihm gehören an: Anette Brandenburg, Betty Thelen, Helga Jakobs, Alexander Zittel, Ingo Adams, Bernhard Müller, Markus Buchem, Michael Engelbrecht, Michael Esser und Martin Thelen sowie (neu) Claudia Jansen, Uwe Schwuchow und Maximilian Steinmetz. Für den scheidenden Vorsitzen-

den Klaus-Dieter Bartholomy war der Abschied nach 20 Jahren „ein sehr emotionaler Moment“. „Ich habe das gerne gemacht. Es lohnt sich, sich für die Allgemeinheit einzusetzen.“ Zum Beispiel bei den drei Stadtfesten in 2020: vom 27. bis 29. März, vom 4. bis 8. September und vom 6. bis 8. November. (rpm)